

etwa die IX Hispana oder XXI Rapax aufstellte, ist um so weniger mit Sicherheit zu behaupten, als keine Ziegel mit Legionsstempeln von diesen Truppenkörpern in Noricum aufgefunden worden sind.

Die Hauptumgestaltung in der norischen Uferbefestigung trat unter dem K. Marcus Aurelius nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts während der Zeit der langen und blutigen Marcomanenkriege ein ¹⁾. Ein Theil von den zerstörten Standlagern wurde wieder hergestellt, einige an gelegener Plätze verlegt, andere ganz neu eingerichtet ²⁾. Für das Ufer-Noricum ward nunmehr Lauriacum, nicht sehr entfernt von der Enns-Mündung, Mittelpunkt der Grenzverteidigung ³⁾. Die neu errichtete Legio II Italica erhielt daselbst ihr bleibendes Standlager ⁴⁾. Ob damals Lauriacum (das spätere Lorch) erst neu angelegt, oder der schon früher bestandene Ort ⁵⁾ nur erweitert und vergrößert wurde, kann zweifelhaft sein. Aber auch

eine dritte (Gruter 154, 8. Denkschriften d. Wiener k. Akad. III, 2. S. 14) spricht von einem P. Aelius Flavius Decurio et Ilvir et Flamen Aelii Cetiensium. Es lässt sich aus diesen Inschriften schliessen, dass Cetium eine Colonia oder ein Municipium gewesen. Unrichtig setzt Forbiger, Geogr. III. 456, Ael. Cet. an die Traisen in die Gegend von St. Pölten; Muchar (auf der Karte von Noricum) verlegt die Colonia Aelia Cetiensis an die Quelle des Tullnbaches.

- 1) Capitolin. vit. Pertinae. c. 2. Marcusque Imperator praetorium eum (Pertinacem) fecit et primae legioni regendae imposuit statimque Rhaetias et Noricum ab hostibus vindicavit.
- 2) Jul. Capitolin. vit. M. Aurel. c. 14. M. Aurelius et L. Verus composuerunt omnia quae ad munimen Italiae et Illyrici pertinebant. Aurel. Vict. Caesar. c. 16. (Unter M. Aurel.) multae urbes conditae, deductae, repositae ornataeque.
- 3) Die Stadt wird Lauriacum und Laureacum im Itinerar. Antonin., in der Notit. Imper. in der Vita Severin. genannt; auf der Tabula Peutingeriana findet sich an der Stelle von Lauriacum angegebene Blaboriciaco, was offenbar derselbe Ort ist. Muchar I. 268 hält es aber für einen andern Ort (Amfelden) und unterscheidet davon Laureacum, das er nach Lorch an der Enns setzt. Mannert bestimmt dafür den Ort Lohr in der Nähe der Stadt Enns.
- 4) Dio Cass. LV. 24. Ἀντωνίνος ὁ Μάρκος τὸ δεύτερον τὸ ἐν Νωρικῷ, καὶ τὸ τρίτον (τάγμα) τὸ ἐν Ῥαιτιά (συνέταξε), ἃ καὶ Ἰταλικὰ κέκληται. Die Leg. II. Italica führte die Beinamen Pia Fidelis (nicht Pia Felix), auch Antoniniana und Severiana. In späterer Zeit erhielt sie auch den Zusatz Divitensium, über dessen Bedeutung und Herleitung man nicht einig ist. Ihre Legionszeichen waren die Wölfinn mit den Zwillingen, der Eber, der Ibis. Die Behauptung Glück's a. a. O. S. 87, die Leg. II. Italica sei aus Norikern errichtet worden, ist unrichtig. Die älteste bekannte chronologisch bestimmbare Inschrift dieser Legion ist vom J. 170 n. Chr. Gruter 260, 3.
- 5) Einige Schriftsteller (Lambec. Comm. de bibl. Vindob. II. 303; Hansiz, Metrop. Lauriac. S. 3) behaupten, Lauriacum sei schon von Kaiser Augustus gegründet worden, und stützen ihre Meinung auf eine römische Steinschrift bei Gruter 484, 3 (T. Vennonio T. F. Stell. Aebutiano Patrono et Municipi COL. AVG. LAVR). Mit Recht aber hat man das hier erwähnte LAVR auf Lauro-Lavinium in Italien bezogen: Zumpt, Comment.